

Bericht über die floristische Landesaufnahme in Südbayern

Von A. Bresinsky und E. Garnweidner, München

Die floristische Landesaufnahme Südbayerns wird sowohl als regionales Projekt als auch im Zusammenhang mit der Kartierung Mitteleuropas, welche für Westdeutschland von der Zentralstelle in Göttingen geleitet wird, betrieben. Eine Koordinierung beider Unternehmungen, deren Ziel in beiden Fällen die Herausgabe von Kartenwerken ist, besteht zunächst insoweit, als unsere Beobachtungsfelder in den Kartierungseinheiten der Mitteleuropakartierung glatt enthalten sind. Die Kartierungseinheiten der Mitteleuropakartierung sind die Gradabteilungsblätter (auch Meßtischblätter genannt; abgekürzt MTB), während die floristische Landesaufnahme Südbayerns etwas detaillierter auf der Grundlage von Viertelteilen dieser Blätter, den sog. Quadranten durchgeführt wird. Ein Bericht über Fortschritte unseres regionalen Projektes für Südbayern ist demnach gleichzeitig auch ein Überblick über den Beitrag zur Mitteleuropakartierung, den zu leisten wir dem guten Namen unserer Gesellschaft schuldig sind. Trotz der methodischen Abstimmung wird die nicht ganz unberechtigte Sorge laut, unsere regionale Quadrantenkartierung könnte den gewünschten raschen Fortschritt der auf größerem Raster vorgenommenen Mitteleuropakartierung behindern. Denn während unser Anteil an der Mitteleuropakartierung in fünf bis sechs Jahren geleistet sein sollte, kann für die auf der Basis von Quadranten vorgenommene Südbayernkartierung noch kein Zeitpunkt eines wahrscheinlichen Abschlusses angegeben werden. In der zeitlichen Planung gilt es also, verschiedene Interessen in Einklang zu bringen. Dies könnte durch die im folgenden Absatz zu schildernde Strategie erreicht werden.

Bei unserer zukünftigen Arbeit wird es zunächst darauf ankommen, die Beobachtungen möglichst rasch über die Gesamtfläche des südbayerischen Kartierungsgebietes auszuweiten, wobei es für ein vorläufiges Ergebnis genügen sollte, je Gradabteilungsblatt (MTB) nur je einen von vier Quadranten auf 300 bis 500 Meldungen zu bringen, während die drei übrigen Teilfelder vorerst nur ergänzend im Hinblick auf die Vervollständigung der für das Gradabteilungsblatt (MTB) noch fehlenden Arten beobachtet werden sollten. Die Mitarbeiter werden gebeten, bei der Auswahl von Beobachtungsfeldern, dieses Arbeitsprinzip möglichst berücksichtigen zu wollen. In jedem Falle sollen die Meldungen nach Quadranten gesondert eingehen. Wenn in jedem Gradabteilungsblatt Südbayerns ein Quadrant auf mindestens 300 Artmeldungen gebracht sein wird, dann kann unsere (alle Quadranten in gleicher Beobachtungsintensität umfassende) Kartierung Südbayerns das Mitteleuropa-projekt in seinem zeitlichen Ablauf nicht mehr nachteilig beeinflussen.

Das folgende Zahlenmaterial zeigt recht deutlich, daß mit etwa 30 000 Neumeldungen pro Jahr unser regionales Südbayernprojekt weiterhin Fortschritte macht. Wir dürfen hoffen, diese Zuwachsrate der Beobachtungen nicht nur halten, sondern zukünftig noch steigern zu können.

Zahlenmaterial zum Fortschritt des Kartierungsprojektes in Südbayern

	1969	1970	1971
Zahl der Meldungen	53 419	80 088	119 670
Zahl der bearbeiteten Quadranten (von ca. 995)	269	441	553
Durchschnittliche Artenzahl ¹⁾ pro Quadrant	199	182	215
<hr/>			
Zahl der Quadranten mit über 700 Meldungen	2	2	2
Zahl der Quadranten mit 600 bis 699 Meldungen	2	2	4
Zahl der Quadranten mit 500 bis 599 Meldungen	7	12	20
Zahl der Quadranten mit 400 bis 499 Meldungen	19	28	49
Zahl der Quadranten mit 300 bis 399 Meldungen	25	47	76
<hr/>			
Zahl der Quadranten mit 300 Meldungen und mehr	55	91	151
<hr/>			
Zahl der MTB (von ca. 256) mit mindestens einem Quadranten über 300 Meldungen	31	53	87

Maximum: 751 Arten pro Quadrant (7934/3); Beobachter Dr. J. Höller.

Die 66 251 Fundmeldungen, die der eine von uns (GARNWEIDNER) in den Jahren 1970 und 1971 in die Grundfeldlisten übernehmen konnte, stammen von folgenden Mitarbeitern: R. Agerer, Landshut; F. Ammon, Berchtesgaden; Dr. G. Benl, München; Dr. W. Braun, Karlsfeld; Prof. Dr. A. Bresinsky, München; H. Cramer, Augsburg; B. Dichtel, München; A. Einhellinger, München; Dr. K. Englert, Kottgeisering; A. Eschelmüller, Sulzberg; E. Garnweidner, München; F. Grims; Dr. I. Haeckel, Murnau; Prof. Dr. V. Hamp, München; E. Haselmayer, Lochham; Dr. F. Hiemeyer, Göggingen; Dr. J. Höller, München; Dr. K. u. E. Kellner, Marburg; Dr. O. Klement, Kreuzthal-Eisenbach; B. Kluczniak, Augsburg; Dr. A. Kress, München; Dr. R. Krisai, Braunau am Inn; Dr. J. Lederer, München; R. Lotto, Garmisch-Partenkirchen; R. Mader, München; F. Marschner, Waldkraiburg; O. Mergenthaler, Regensburg; Dr. Hermann Müller, München; Dr. E. Nowotny, Göggingen; Dr. H. Oblinger, Westheim; Dr. G. Philippi, Karlsruhe; H. Schimmelbauer, Altötting; Dr. H. Schmeidl, Bernau; A. Schmidt, Iffeldorf; M. Stadelmann, München; Dr. F. Ströbl, Weilheim; H. Vondrovsky, München; W. Zahlheimer, Kolbermoor; W. Zielonkowski, Eching; Dr. B. Zollitsch, Olching. Allen Genannten, die sich im Verlauf der Jahre 1970 und 1971 durch Beiträge zur floristischen Landesaufnahme verdient gemacht haben, sei hier für ihre Mitarbeit herzlich gedankt.

Die folgenden 12 Arten, für die Meldungen außer der Reihe schon früher erbeten wurden, sollten auch zukünftig ständig beobachtet werden; über die laufende Vervollständigung ihrer Verbreitungskarten wird berichtet werden. Es handelt sich um *Arnica montana*, *Blysmus compressus*, *Convallaria maialis*, *Corynephorus canescens*, *Cucubalus baccifer*, *Diphasium (Lycopodium) alpinum*, *Gladiolus paluster*, *Hepatica nobilis*, *Polygala chamaebuxus*, *Scleranthus perennis*, *Sorbus torminalis*, *Bellis perennis*. Die genannten Arten sind in Erwartung einiger recht verschiedener Verbreitungstypen in Südbayern ausgewählt

¹ Quadranten mit weniger als 10 Arten wurden hierbei nicht berücksichtigt.

worden; eine Veröffentlichung ihrer Verbreitungskarten ist auch im Hinblick auf die Anregung zur weiteren Mitarbeit geplant. Die ursprünglich für diesen Bericht in Aussicht gestellte Veröffentlichung der Karten, wird aber auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden müssen, bis die Meldungen ein vollständigeres Bild der Verbreitung in unserem Gebiete zeichnen. Für das Gänseblümchen, *Bellis perennis*, konnte die Zahl der Verbreitungspunkte durch unseren im Frühjahr 1971 erfolgten Aufruf um 126, von 272 auf 398 Punkte (von 995 wahrscheinlichen) vermehrt werden. Der Abruf von Meldungen oben genannter Art ist mit der Hoffnung verbunden, daß sich die Beobachtungen nicht nur auf Gänseblümchen beschränken mögen (wengleich eine derartige Spezialisierung ebenfalls einen willkommenen Beitrag zur Kartierung leisten könnte), sondern auch andere häufige und kenntliche Arten (über deren Verbreitung wir meist um so weniger konkrete Vorstellungen haben, je mehr diese Arten als „gemein“ gelten) umfassen würden. Um die Mitarbeit, die in der einen oder anderen Form jedem möglich sein sollte, weiterhin zu erleichtern, wurde eine Beobachtungsliste der 250 leicht kenntlichen und häufigen Pflanzen unserer Flora zusammengestellt (Gelbe Liste). Wem die Handhabung unserer ausführlichen Weißen Liste zu umständlich erscheint, sei auch hier wieder darum gebeten, sich mit dieser gekürzten Beobachtungsliste an der Kartierung beteiligen zu wollen.

Mit einer in zwangloser Folge erscheinenden Reihe, Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft zur floristischen Kartierung Bayerns, sollen wichtige Informationen zur Kartierungsarbeit und Hilfen zur Bestimmung kritischer Sippen zur Verteilung gelangen, und zwar in Zukunft hauptsächlich an die Mitarbeiter der floristischen Kartierung im gesamten Gebiete Bayerns.

Es wäre ziemlich einseitig, wenn im Zusammenhang mit der floristischen Landesaufnahme Südbayerns nur von der Grundfeldkartierung die Rede wäre. Es sei hier deshalb auch das Fortschreiten der in unseren Berichten publizierten Flora des Allgäus (Dr. E. D ö r r und Mitarbeiter) sowie die Vervollständigung der ganz Bayern berücksichtigenden Florenkartei durch R. B l u m dankbar verzeichnet.

